

Sie standen unmittelbar unter dem Kaiser und richteten in seinem Namen über alle schweren Verbrechen. Der oberste Richter eines solchen Gerichtes hieß der Freigraf. Nur freigeborene Männer konnten zu Richtern in ihnen gewählt werden. Die Richter hießen Freischöffen und die Gerichte Freigerichte. Nur in Westfalen sollten sie gehalten werden, auf roter, d. h. roher, rauher Erde, wie es in der alten Gerichtssprache heißt; allein sie dehnten ihre Gewalt bald über ganz Deutschland, ja bis nach Preußen und Livland aus und nahmen freie und unbescholtene Männer aus allen deutschen Landschaften zu Freischöffen an. Ritter, Grafen und Fürsten strebten nach dieser Ehre; selbst Kaiser hielten es nicht unter ihrer Würde, Schöffen des Freigerichtes zu werden; Kaiser Sigismund wurde im Jahre 1429 am Freistuhle zu Dortmund feierlich zum Schöffen geweiht. Die Schöffen hatten unter sich einen uralten Gruß und geheime Zeichen, woran sie sich erkannten, und wurden daher Wissende genannt; ein Eid verpflichtete sie, von den Geheimnissen und Beschlüssen des Gerichtes keinem Menschen etwas zu entdecken, selbst Vater, Mutter und Bruder nicht.

Der Ort dieser Gerichte war auf einem Berge oder Hügel, unter dem Schatten einer Linde, an einer Quelle oder am Fuße uralter Eichen. Eine der bedeutendsten Gerichtsstätten der Feme befand sich auf der Nordseite der Stadt Dortmund unter einer Linde, die noch jetzt vorhanden ist. Sie steht auf einer kleinen Anhöhe in der Nähe des Bergisch-Märkischen Bahnhofes.

Beim Beginn des Gerichtes bestieg der Freigraf den Stuhl, vor sich das Schwert mit dem Kreuzesgriffe, auf den Kläger und Beklagte schwuren, die Weidenrute und den Strick als Zeichen des Rechtes über Leben und Tod. Er eröffnete das Gericht, und von dem Augenblicke an durften nur Wissende zugegen sein, deren, außer den eigentlichen Richtern, oft Hunderte umherstanden. Ein Nichtwissender, der es gewagt hätte, sich einzuschleichen, würde auf der Stelle an den nächsten Baum gehängt worden sein. Aus diesen Gründen hieß das Gericht auch das heimliche Gericht. Dieser Name, sowie die Furchtbarkeit des Gerichtes, das jeden Verbrecher im geheimsten Schlupfwinkel ausspürte, gab zu der Sage Anlaß, daß